

Fünf Menschen verletzt

Dierkow. Fünf Menschen sind am Donnerstagmorgen bei einem Unfall im Rostocker Berufsverkehr verletzt worden. Wie die Polizei mitteilte, prallte ein Auto gegen 5.30 Uhr nahe der Vorpommernbrücke gegen einen Lichtmast. Der mit zwei Erwachsenen und drei Kindern besetzte VW war auf der Rövershäger Chaussee in Richtung Vorpommernbrücke stadteinwärts unterwegs, als der Fahrer nach rechts von der Fahrbahn abkam. Nach der Kollision mit dem Laternenmast schleuderte das Auto zurück auf die zweispurige Straße. Die Unfallursache ist noch unklar. Die Feuerwehr, ein Notarzt und mehrere Rettungswagen eilten daraufhin zur Unfallstelle. Drei Personen – der 34 Jahre alte Fahrer, die 26-jährige Mitfahrerin und ein neunjähriges Kind – erlitten leichte Verletzungen und kamen ins Krankenhaus. Auch die beiden anderen Kinder der albanischen Familie mussten vorsorglich in eine Klinik transportiert werden. Die Strecke stadteinwärts musste voll gesperrt werden, da von der abgeknickten Laterne eine Gefahr ausging. Mitarbeiter der Stadtwerke nahmen den Mast ab, ein Abschlepper musste das nicht mehr fahrtaugliche Auto bergen. Mitarbeiter der Stadtwerke nahmen den Mast ab, ein Abschlepper musste das nicht mehr fahrtaugliche Auto bergen. Die Folge der Sperrung war ein kilometerlanger Stau im morgendlichen Berufsverkehr. Als Gesamtschaden gab die Polizei eine Summe von rund 8000 Euro an.

Stefan Tretopp



Fünf Menschen sind am Donnerstagmorgen bei einem Unfall im Rostocker Berufsverkehr verletzt worden.

FOTO: STEFAN TRETOPP

WIR GRATULIEREN

zum heutigen Geburtstag
GRAAL-MÜRITZ:
Horst Ullrich (85)

OSTSEE-ZEITUNG
Rostocker Zeitung

Fragen zu Abo und Zustellung?

Tel.: 03 81/38 303 015

Redaktions-Telefon:

0 381/365 410, Fax: -205

E-Mail: rostock@ostsee-zeitung.de

Sie erreichen unsere Redaktion:

Montag bis Freitag: 9 bis 21 Uhr,

Sonntag: 14 bis 20 Uhr

Leiter der Lokalredaktion:

Andreas Meyer (03 81/36 54 10),

Thomas Luczak (03 81/36 53 81)

Stellvertreter:

Virginie Wolfram (-424)

Redakteure: Katharina Ahlers (-418)

Antje Bernstein (-133), Axel Büssem

(-524), Stefanie Büssing (-338),

Gerald Kleine Wördemann (-383),

Michaela Krohn (-202), Claudia

Labude-Gericke (-414), Moritz

Naumann, Volker Penne (-388),

Juliane Schultz, Anja von Semenow,

Annika Zimmermann

Lokales Key Account:

Maurice Roth, Tel.: 0381 / 36 55 20

E-Mail: verlagshaus.rostock@

ostsee-zeitung.de

Ostsee-Zeitung GmbH & Co.KG,

Richard-Wagner-Straße 1a,

18055 Rostock.

Anzeigenannahme: Tel:

03 81/38 303 016

MV Media: Tel.: 03 81/365 250

Montag bis Freitag: 7 bis 20 Uhr

Sonnabend: 7 bis 13 Uhr



Gute Laune vor toller Kulisse: 540 Gäste kamen am Donnerstagabend zum Empfang der Ostseesparkasse.

FOTOS: MARTIN BÖRNER

540 Gäste freuen sich über Freiluft-Event

Gute Stimmung trotz schlechten Wetters: Ospa holt ihren Jahresempfang im Iga-Park nach

Von Gerald Kleine Wördemann

Schmarl. Manchmal hilft Optimismus weiter: „Ich finde, dass die Sonne scheint“, erklärte Ospa-Vorstand Bernd Brummermann am Donnerstagabend im Rostocker Iga-Park. Über ihm wurde die dunkle Wolkendecke immer dicker, was aber auch die Wasserskisurfer vom Superia Wasserpark wenig störte, die vor einem malerischen Sonnenuntergang ihre Bahnen zogen. Die Worte des Sparkassen-Chefs wirkten. Ihre Schirme konnten die 540 Besucherinnen und Besucher stecken lassen.

Wegen des Umbaus der Kunsthalle fand der Ospa-Jahresempfang diesmal im Freien statt. Und wegen der Pandemie im Spätsommer statt

zu Jahresbeginn. Zusammen mit seinem Vorstands-Kollegen Karsten Pannwitt präsentierte Brummermann glänzende Zahlen für das nun schon etwas länger zurückliegende Geschäftsjahr 2020.

Auch viele ihrer Gäste äußerten sich zufrieden, was das Geschäftliche betrifft. „Der Bauwirtschaft geht es gut, zumindest in Deutschland“, berichtete beispielsweise Uwe Lemcke, Geschäftsführer beim Rostocker Groß-Planungsbüro Inros-Lackner. Nur im Ausland stockt es mitunter noch. Internationale Flüge sind immer noch keine Selbstverständlichkeit. Vietnam, wo das Unternehmen traditionell stark engagiert ist, sei sogar wieder komplett abgeschottet, berichtete Lemcke. Wäre an diesem Abend ein

Preis für die beste Abendgarderobe verliehen worden, hätte mit Sicherheit Roberto Lenuweit beste Chancen gehabt. Mit lilafarbenem Mantel, Strohhut und einer Brille, um die ihn sogar Elton John beneiden würde, zog der 59-jährige Inhaber eines Abbruch-Unternehmens aus Teterow viele Blicke auf sich. Er kleide sich immer so, sagte er. Was Horst Krüger, „rechte und linke Hand“ im Unternehmen, bestätigte. Kleidung hin oder her: Mal wieder viele Menschen in Wirklichkeit und nicht am Computer zu treffen, fand Lenuweit „einfach nur schön“.

Dieses Glück blieb Hannes Ocik verwehrt. Der Rostocker Ruderer sendete per Live-Schalte aus Dortmund seine Grüße, wo er gerade trainiert. Und natürlich präsentierte

er die Silber-Medaille, die er als Schlagmann des Deutschland-Achters bei den Olympischen Spielen in Tokio gewonnen hatte. Schon etwas älteres Olympia-Silber spielte ebenfalls eine Rolle. Das hatte sich der Rostocker Segler Peter Ahrendt 1964 ebenfalls in Tokio im Drachensegeln erkämpft.

Ahrendts Sohn, der genauso heißt wie sein 2013 verstorbener Vater, stiftete das Edelmetall für einen guten Zweck. Die Ospa bekam für 5550 Euro den Zuschlag. Der Erlös geht an den Verband für Behinderten- und Rehabilitationssport – und Ahrendts Silber bleibt in der Hansestadt. Es war, wie oft im Sport, ein knappes Rennen. „Bis kurz vor Schluss lag ein Bieter aus Süddeutschland vorn“, berichtete Ver-

bands-Geschäftsführer Lars Pickardt. Nicht so gut lief das laufende Corona-Jahr für Kati Brenner. Die Vizepräsidentin des Landesturnverbandes organisiert das Internationale Deutsche Turnfest. Im Mai hätte die weltweit größte Wettkampf- und Breitensportveranstaltung in Leipzig über die Bühne gehen sollen. Dann machte Corona monatelange Vorbereitungen für das Riesenevent zunichte.

Keine Frage: Für Chef-Organisatorin Brenner ist das Corona-Jahr Nummer zwei bisher „nicht so gut gelaufen“. Kleiner Trost: „Hier ist es einfach schön“, sagte sie mit Blick auf die traumhafte Warnow-Kulisse, vor der mittlerweile Andreas Pasterneck mit Band zu spielen begonnen hatte.



Roberto Lenuweit, Abbruch-Unternehmer aus Teterow (rechts) und seine „rechte Hand“, Horst Krüger.

Plus elf Prozent: Ospa legt starke Bilanz vor

Die beiden Ospa-Vorstände Bernd Brummermann und Karsten Pannwitt konnten beim nachgeholt Jahresempfang im Rostocker IGA-Park ein beeindruckendes Ergebnis präsentieren: Die Bilanzsumme der Ostseesparkasse betrug 2020 insgesamt 4,98 Milliarden Euro, das waren elf Prozent mehr als im Jahr davor. „Wir sind gut durch die Pandemie gekommen“, sagte Brummermann.

Elf Millionen Euro an Steuern gingen an die Hansestadt und den Landkreis. **Insgesamt 400 Projekte** förderte die Ospa mit einer Gesamtsumme von 1,6 Millionen Euro. Über die Ospa-Stiftung floss unter anderem Geld an das Kunstmuseum in Schwaan und die Rostocker Bach-Tage. Zu dem Leuchtturm-Projekten der Stiftung zählen neben weiteren der Rostocker Zoo, die Rostocker Kunst-

halle und die Hochschule für Musik und Theater. **1100 Familien** finanzierten über einen Kredit der Sparkasse ihr Eigenheim. An den 200 Automaten und Selbstbedienungsgeräte hoben die Kunden im vergangenen Jahr insgesamt 900 Millionen Euro ab. **Auch bei der Aufbewahrung** von Bargeld von Händlern und Gewerbetreibenden ist das Rostocker Institut ein großer Player:

30 000 Safebags nahm die Ospa vergangenes Jahr in ihren 40 Filialen zur Verwahrung entgegen. **Die öffentlich-rechtliche Bank** beschäftigt 600 Mitarbeiter, bildet jedes Jahr 20 junge Leute aus und trägt die Auszeichnung „Top-Ausbildungsbetrieb“. Der ausgewiesene Bilanzgewinn lag laut Bundesanzeiger mit knapp 5,4 Millionen Euro knapp unter dem Vorjahr (6,45 Millionen).



Die Künstlerinnen von Entourage aus Berlin sorgten beim Empfang der Ospa als Pfauen für schöne Bilder.

Modernste Technik motiviert Kinder zum Laufen

Laufanlagen und Messgeräte für mehrere Grundschulen in Rostock

Von Anh Tran

Stadtmitte. Bewegungsmangel schadet der Gesundheit, sagen viele Studien. Besonders bei Kindern komme es dadurch zu körperlichen und psychischen Einschränkungen. Frank Richter, der seit zehn Jahren Sportevents für Grundschüler organisiert, weiß deshalb um die Schäden, die die Corona-Pandemie bei den Jüngsten in den vergangenen ein- bis anderthalb Jahren verursacht. Gemeinsam mit den Rostocker Stadtwerken wollen der 31-Jährige und sein in Leipzig ansässiger Verein expika gegen den Bewegungsmangel vorgehen.

Dafür stellen die Organisatoren mehreren Rostocker Grundschulen hochmoderne Messgeräte mit Lichtschranken zur Verfügung, die in der Pausengestaltung und im Sportunterricht für verschiedenste Laufübungen genutzt werden sollen.

Möglichkeiten sind etwa Hindernisparcours, Kurzstreckensprints oder ausgefallene Übungen, wie

der Zehn-Sekunden-Lauf, bei dem eine Strecke in möglichst exakt zehn Sekunden gelaufen werden soll. „Die Kinder haben immer viel Spaß an der ganzen Sache“, sagt Richter, der die Geräte regelmäßig auf Kinder-Sportevents aufstellt.

Zwei der je 8000 Euro teuren Maschinen, die Zeiten auf drei Stellen hinter dem Komma exakt berechnen, sollen innerhalb eines Jahres durch mehrere Rostocker Grundschulen rotieren. Je eines davon pro Schule für zwei Monate. Mit dabei sind etwa die Grundschule am Mar-

garetenplatz, die Grundschule Ostseekinder oder die Gehlsdorfer Grundschule.

Peter Lück von den Rostocker Stadtwerken, die das Projekt finanzieren, erzählt: „Ich war schon oft auf Veranstaltungen, wo diese Laufanlagen genutzt wurden, und habe viele begeisterte Kinder gesehen. Das ist ein innovatives Produkt und verbindet Spaß, Wettbewerb und Sport.“

Markus Albitz organisierte vor der Corona-Pandemie gemeinsam mit Frank Richter Laufevents an

Grundschulen in ganz Deutschland. Seit Juni, mit den Lockerungen der Corona-Maßnahmen, ist das wieder möglich. Der Bewegungsmangel während des Lockdowns sei bei vielen zu merken, bedauert er. Der 28-Jährige: „Man merkt schon, dass viele Kinder allgemein etwas langsamer geworden sind.“

Die Motivation sei aber trotzdem noch spürbar hoch, sagt er. Besonders bei Erst- und Zweitklässlern und anderen Grundschulern, die das erste Mal mithilfe der Laufanlagen um die Wette sprinten.

Auch Kristina Jansen, Sportlehrerin an der Gehlsdorfer Grundschule, bemerkte, dass viele Kinder in den letzten ein- bis anderthalb Jahren unportlicher geworden sind. Für viele sei es darum umso schöner, wieder regelmäßig Sport machen zu können. Auf die Unterstützung der Stadtwerke und expika freuen die 42-Jährige und ihre Schützlinge sich deshalb sehr. „Die Kinder freuen sich. Zu Hause isoliert herumsitzen ist das Schlimmste.“ Jansen weiter: „Jetzt erleben sie endlich mal wieder gemeinsam etwas.“

Der Leipziger Verein expika organisiert in der Vergangenheit häufig auch Laufveranstaltungen für Grundschulen in Rostock, wodurch eine enge Zusammenarbeit entstand. Derartige Events sind in diesem Jahr aufgrund der Corona-Maßnahmen schwerer umzusetzen. Deshalb organisierte der Verein mithilfe der Rostocker Stadtwerke die Messanlagen für die teilnehmenden Schulen, um zumindest eine eigenständige Nutzung zu ermöglichen.



Gegen Bewegungsmangel: Die Stadtwerke Rostock und der Verein expika stellen Rostocks Grundschulen Laufanlagen mit hochmodernen Messgeräten zur Verfügung.

FOTO: FRANK RICHTER